

Der unabhängige Insider-Report des Kapitalmarktes für Vermittler, Anleger, Banker, Berater und Anbieter

'k-mi'-Schlagzeilen dieser Woche: ● **Platzierungszahlen:** Die Marktzahlen können mit der weiterhin hohen Kerninflation nicht mithalten ● **ESG-Skala:** Berater sollen ihren Kunden den undurchsichtigen ESG-Dschungel erklären, während letztere meist schon mit mathematischen Zinssatz-Grundkenntnissen überfordert sind ● **ACATIS:** Höher als die Inflationsrate ist die Kundennachfrage von besorgten GANÉ-Kunden ● **Deutsche Bank:** Prozentrechnen ist bei der Homeoffice-Quote angesagt ● **Wohnungsneubau:** Prozentual geht's hier bezüglich der Ampel-Zielwerte steil abwärts ● **'k-mi'-Special:** Fehlerhafte Widerrufsbelehrung bei Rürup-Rente

Retail-Dekade 2014–23: Wer kann Marathon und nicht nur Sprint?

In 'k-mi' 07/23 berichteten wir Ihnen, *sehr verehrte Leserin, sehr geehrter Leser*, dass geschlossene Publikums-AIF mit dem Jahr 2023 die Schallmauer von 10 Mrd. € Platzierungsvolumen durchbrochen haben. Für geschlossene Sachwert-Angebote insgesamt (inkl. Vermögensanlagen plus Sonstige) stehen im Zeitraum 2014 bis 2023 in der 'k-mi-Datenbank sogar 16,75 Mrd. € zu Buche (Zeichnungskapital Retail). In 'k-mi' 07/23 hatten wir bereits für Sie analysiert, auf welche Anlageklassen sich diese über 16 Mrd. € verteilt haben. Unsere kompakte und naheliegende Schlussfolgerung daraus: Wenn es die **Bundesregierung** bzw. der Gesetzgeber auch in Europa mit seinen Ankündigungen von Transformation, Sustainable Finance und Energiewende wirklich ernst nehmen oder auch im Wohnungsbau weitere Impulse setzen will, muss er schleunigst aufhören, der Branche weitere Knüppel zwischen die Beine zu werfen (z. B. durch die Verwaltungspraxis beim sog. **Anlegerschutzstärkungsgesetz**, vgl. 'k-mi' 35/21), da geschlossene Retail-Angebote und das Know-how der Anbieter für all das dringend gebraucht werden. Auch der **EU-Kommission** ist dies – trotz aller widersprüchlichen Signale von dort – inzwischen klar (vgl. 'k-mi' 02/24).

Heute werfen wir nun einen genauen Blick darauf, welche Anbieter im Jahr 2023 sowie in der letzten Dekade seit Inkrafttreten des KAGB die Nase im Platzierungsgeschäft vorn hatten. Wir gehen also der

Jamestown Frage nach: Wer kann Marathon und nicht nur Mittelstrecke bzw. Sprint? In der 'k-mi'-Datenbank dominieren zwei Anbieter das jeweilige Emissionsgeschäft für geschlossene Retail-Anlagen (über 10 Jahre) in einem Kopf-an-Kopf-Rennen: **Jamestown** und die **Deutsche Finance Group** mit jeweils über 1,3 Mrd. € Retail-Neugeschäft. In einer ähnlichen Größenordnung (mutmaßlich über 1 Mrd. € in 10 Jahren) bewegt sich auch **Wealthcap**, die gibt allerdings schon seit längerem keine genauen Platzierungszahlen mehr bekannt. In der folgenden Gruppe von aktuell aktiven Anbietern reihen sich unter die TOP 20 der letzten 10 Jahre ein: **One Group, TSO, Patrizia, Solvium, asuco, Primus Valor, HMW/MIG, RWB, Habona, BVT, HEP, Hahn, Buss, IMMAC, Ökorenta, DEGAG, Dr. Peters** und **HTB**. Die vorgenannten haben in der zurückliegenden Dekade jeweils in einer Bandbreite zwischen 795 und 140 Mio. € im Retail-Segment platziert.



DEUTSCHE FINANCE GROUP

Die 'k-mi'-Statistik, die für die letzten 10 Jahre 62 tätige Anbieter listet, liefert auch einen interessanten Aufschluss darüber, wie erfolgreich und planbar Investments im geschlossenen Retail-Sektor waren. Von den 62 sind bei 6 Anbietern Investments durch Insolvenzen (u. a. indirekt bzw. im Umfeld) betroffen: **Project, P&R, UDI, Deutsche Lichtmiete, Green City**, also 9,7 % der Anbieter. Vor den meisten hat 'k-mi' langjährig und intensiv gewarnt. Die Project Investment-Fonds sind in den Abwärtsstrudel geraten, der aktuell viele deutsche Immobilien-Projektentwickler erfasst. Die Deutsche Lichtmiete hat ab 2018 nur noch börsennotierte Anleihen emittiert und steht daher ähnlich wie Green City nicht stellvertretend für den Markt geschlossener Beteiligungen. Bezogen auf das betroffene Volumen dieser Anbieter in regulierten Vehikeln nach KAGB und

Ihr direkter Draht ...



02602/9191-640

Fax: 02602/9191-646

e-mail: kmi@kmi-verlag.de

... für den vertraulichen Kontakt

Impressum

kapital-markt intern Verlag GmbH, Bahnallee 3, (Am ICE-Terminal), D-56410 Montabaur, Tel.: +49 (0)2602 9191 640, Fax: +49 (0)2602 9191 646. www.kmi-verlag.de. Geschäftsführer: Dipl.-Kfm. Uwe Kremer, Rechtsanwalt Gerrit Weber, Dipl.-Ing. Günter Weber. Gerichtsstand Montabaur. Handelsregister HRB 28667. Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Verlages.

kapital-markt intern Herausgeber: Dipl.-Ing. Günter Weber. Chefredakteur: Redaktionsdirektor Dipl.-Kfm. Uwe Kremer, Redaktionsdirektor Rechtsanwalt Gerrit Weber. Redaktionsbeirat: Dipl.-Ing. Dipl.-Oen. Erwin Hausen, Christian Prüßing M.A., Druck: Theodor Gruda, www.gruda.de.

ISSN 0173-3516

VermAnIG beläuft sich demnach die 'Quote' in 10 Jahren auf nur 8,95 %, also unter 1 % des Emissionsvolumens pro Jahr in dieser Zeit! Bezieht man es nur auf das KAGB, liegt dieser Wert auch noch niedriger (ca. 7 % in 10 Jahren). Auf einen Zeitraum von 10 Jahren bezogen, ist das u. E. vorzeigbar und Welten entfernt von den üblichen, teilweise von Verbraucherschützern und ähnlichen Interessengruppen geschürten Vorurteilen gegenüber der Branche. Bei den über 50 'insolvenzfreen' Daueremittenten, die über 90 % des Anlagevolumens abdecken, gibt es natürlich ebenfalls Qualitäts-Streuungen und Soll-Ist-Abweichungen, aber natürlich auch nach oben. Letzteres lassen 'Kritiker' der Branche aber oft unter den Tisch fallen. Kunden können also – das

	Platziertes Retail-Volumen 2023 (KAGB und VermAnIG)	Mio. €
1	Deutsche Finance Group	109,2
2	RWB PrivateCapital Emissionshaus AG	87,2
3	Solvium Capital	86,1
4	HEP Kapitalverwaltung AG	85,2
5	One Group	83,6
6	TSO Europe Funds Inc.	79,3
7	Jamestown US-Immobilien GmbH	57,1
8	BVT Unternehmensgruppe	51,4
9	HMW Emissionshaus AG	45,0
10	ÖKORENTA	39,7
11	Dr. Peters Group	38,4
12	Primus Valor AG	30,9
13	US Treuhand Verwaltungsgesellschaft	22,6
14	Hahn Gruppe	20,5
15	IMMAC Immobilienfonds GmbH	20,4
16	reconcept Solar Deutschland GmbH	18,5
17	HTB Fondshaus GmbH	18,4
18	asuco Vertriebs GmbH	12,7
19	DFI Deutsche Fondsimmobiliens Holding AG	10,5
20	Habona Invest GmbH	5,3
21	EURAMCO Invest GmbH	1,0

zeigen die 'k-mi'-Langfrist-Daten – mit Ihrer Hilfe guten Gewissens einen strukturierten Vermögensaufbau mit AIF betreiben, der sich nicht vor anderen Anlageklassen verstecken muss.

Blicken wir nun auf die Platzierungszahlen der Anbieter im Jahr 2023 (Grafik links): Wenig überraschend ergeben sich viele Überschneidungen mit der vorherigen 'k-mi'-Langfristbetrachtung. Dies zeigt, dass die Branche sich in den letzten 10 Jahren weiter stabilisiert und konsolidiert hat: Die **Deutsche Finance Group** kann ihren Spitzenplatz aus 2022 behaupten. **RWB** und **Solvium** sind zum ersten Mal in den Top 3 vertreten. Komplettiert werden die Top Ten von **HEP, One Group, TSO, Jamestown, BVT, HMW** und **Ökorenta**. Mit **EURAMCO** ist zudem ein erfahrener Anbieter wieder ins Feld hinzugestoßen, der seinen ersten AIF nach längerer Zeit zum Ende des Jahres 2023 anplaziert hat. Insgesamt ergibt sich so ein in 2023 platziertes Retail-Volumen von 1,123 Mrd. (inkl. einem geschätzten Anteil für die wenigen Informationsverweigerer).

'k-mi'-Fazit: Alle weiteren Trends und Auswertungen zu und in den einzelnen Anlageklassen präsentieren wir Ihnen wie gewohnt in den Folgewochen. Unser Fazit für heute lautet: Überwiegend Stabilität und Kontinuität, aber auch die nötige Flexibilität, prägten die Branche in den letzten 10 Jahren bis heute in einer von Krisen geschüttelten Dekade: Von Inflation, Corona, Zinssprüngen über massive Regulierung bis hin zu geopolitischen Energieproblemen und Kriegen reicht die überstandene Krisen-Palette. Wichtig ist und wird vor allem sein, dass die Politik versteht und lernt, wie groß der Beitrag der Sachwertbranche in Zeiten von Wohnungsmangel und Energieknappheit ist und die richtigen Schlussfolgerungen daraus zieht. Und die lauten vor allem: Abbau von unnötiger Bürokratie und ein Ende der Regulierungsspirale!

'ESG-Skala' für Finanzprodukte: Vereinfachung oder Regulierung on top?

Sustainable Finance im Sinne der EU ist bislang ein Buch mit Sieben Siegeln für Anleger, Vertriebe und oft auch Produktanbieter und Analysten. Nun hat sich auch noch der **Sustainable Finance-Beirat der Bundesregierung** dazu etwas ausgedacht. Der Beirat stellt eine von ihm konzeptionierte ESG-Skala für Finanzprodukte vor, die hier Abhilfe schaffen soll "durch eine leicht verständliche Information" von Anlegern zu Nachhaltigkeitseigenschaften von Finanzprodukten: "Der Sustainable Finance-Beirat schlägt mit seiner ESG-Skala eine konkrete Maßnahme zur Steigerung der Transparenz von Finanzprodukten und damit zur Umsetzung der Sustainable Finance-Strategie der Bundesregierung vor. Durch die vorgeschlagene ESG-Skala wird Anlegerinnen und Anlegern auf einfachem Weg Orientierung bezüglich der ESG-Ausprägung von Finanzprodukten gegeben und so die Anlageentscheidung vereinfacht. Hierbei ist es dem Beirat wichtig, dass die ESG-Skala auf bestehender europäischer Regulierung aufbaut und nicht zu mehr Aufwand bei Marktakteuren führt", so **Georg Schürmann**, Leiter der entsprechenden Arbeitsgruppe im Beirat. Die ESG-Skala veranschaulicht Nachhaltigkeitseigenschaften von Finanzprodukten entsprechend der Stufen A bis F. Produkte in der Stufe A zeichnen sich durch eine hohe Quote an nachhaltigen Investitionen aus. Produkte in der Stufe F berücksichtigen keine Nachhaltigkeitskriterien.



Ein "Praxis-Check" mit Beratern sowie Produktmanagern wurde vom Beirat in Kooperation mit dem **Lehrstuhl für Finanz- und Bankwirtschaft der Uni Augsburg** (federführend Prof. **Marco Wilkens**) durchgeführt und habe gezeigt, dass die ESG-Skala grundsätzlich positiv wahrgenommen wird: "Insgesamt zeigt sich, dass es auf der Vertriebsseite ein Interesse an einer praktikablen und aussagekräftigen ESG-Skala gibt, um Anlegerinnen und Anleger bei ihren Investitionsentscheidungen in nachhaltige Finanzprodukte zu unterstützen. Festzuhalten ist jedoch, dass die ESG-Skala trotz ihrer durchaus unterstützenden Wirkung nicht alle Herausforderungen bei der Ermittlung von Nachhaltigkeitspräferenzen in der Anlageberatung lösen kann."

'k-mi'-Fazit: Bei der Abschlussempfehlung des Sustainable Finance-Beirats der Bundesregierung zur Einführung einer 'ESG-Skala' für Finanzprodukte sind wir skeptisch, weil wir Nachhaltigkeit nicht für in Skalen messbar halten. Auch wird die Nachfrage von Anlegern nach ESG eher überschätzt bzw. ist diese nicht so gigantisch, dass man alles dafür auf den Kopf stellen muss. Sofern der Vorschlag doch zu einer Vereinfachung führen würde, begrüßen wir das natürlich. Aber dazu müssten die Kriterien sowie die Skala selbst schon mit den EU-Vorgaben sehr fest verdrahtet werden, um eine "Kohärenz mit bestehender Regulierung" zu erreichen, die ja – was der Beirat auch selbst einräumt – im Bereich Sustainable Finance "sehr dynamisch" ist. Ansonsten droht hier die nächste Dauerbaustelle, die Anleger und Vertriebe durch Komplexität und Haftungsrisiken nur verschreckt: Da die ESG-Skala ausschließlich auf bestehender Regulierung aufbaut, müssten Weiterentwicklungen der Regulierung regelmäßig in das Konzept mit einfließen. Ebenso müsste ein Gleichlauf mit den ESMA-Plänen für Leitlinien für ESG-Fondsnamen (vgl. 'k-mi' 02/24) gewährleistet sein, da ansonsten das komplette Chaos droht. Hier steht aber zunächst mal im Raum, dass die ESMA-Leitlinien für ESG-Fondsnamen z. B. für AIF bzw. auf Altfonds auch rückwirkend anwendbar sein könnten, was z. B. zu einer Welle von sinnlosen Gesellschafterbeschlüssen und zu einer nicht-nachhaltigen Beschäftigungstherapie für die Branche ausarten könnte.

Interessantes und Brisantes von der Anlagefront

Nach eigenen Angaben "aus der Presse statt von unseren Geschäftspartnern" hatten Dr. Uwe Rathausky und Henrik Muhle von der GANÉ AG/Aschaffenburg am 12.02.2024 die Nachricht erhalten, "dass wir nach dem Willen der Kapitalverwaltungsgesellschaft ACATIS zum 31. März 2024 die Fondsberatung, unter dem Haftungsdach der BN & Partners Capital AG, für unseren erfolgreichen Value Event-Mischfonds abgeben sollen". Vorausgegangen waren seit längerem u. a. markenrechtliche Meinungsverschiedenheiten zwischen GANÉ und ACATIS. Nun werden die Karten aber schon neu gemischt: GANÉ startet einen eigenen Fonds nach dem Vorbild des langjährig erfolgreichen Value Event Fonds und wird in den kommenden Tagen das Anlagekonzept des im Dezember 2023 unter dem Dach der GANÉ Investment-AG mit Teilgesellschaftsvermögen aufgelegten GANÉ Global Balanced Fund von einem defensiven Mischfonds auf einen offensiven Mischfonds umstellen. Dr. Uwe Rathausky, Vorstand der GANÉ AG sowie der GANÉ Investment-AG mit Teilgesellschaftsvermögen, begründet den Schritt wie folgt: "Seit unser langjähriger Partner ACATIS den Vertrag mit BN&P und damit mittelbar mit der GANÉ AG gekündigt hat, stehen unsere Telefone nicht mehr still. Wir erfahren überwältigenden Zuspruch der Investoren, die aber verunsichert sind, denn wir haben seit der Kündigung keinen Einfluss mehr auf die Anlageentscheidungen des Value Event Fonds unter dem ACATIS-Dach. Gleichzeitig hat ACATIS keinen Zugriff auf unsere Anlagemethodik und kann diese auch nicht ohne Weiteres replizieren. Die Investoren aber vertrauen auf unser Fondsmanagement. Sie wollen Klarheit und Verlässlichkeit und fordern eine schnelle Lösung. Darum hat sich die GANÉ Investment-AG zu dem Schritt entschieden, das Konzept des jüngst aufgelegten defensiven Mischfonds GANÉ Global Balanced Fund umzustellen und so anzupassen, dass es dem des offensiveren, vielfach ausgezeichneten Value Event Fonds entspricht." **'k-mi'-Fazit:** Berater sind aus unserer Sicht angehalten, ihre Kunden zeitnah über diese Veränderungen unter der Motorhaube des erfolgreichen und beliebten ACATIS (GANÉ) Value Event Fonds (WKN: A0X754) aufzuklären und zumindest über die Möglichkeit der weitgehend nahtlosen Fortsetzung der Strategie in einem anderen Fonds zu informieren.



Für selbstständige Finanzberater handelt es sich wie um eine Diskussion aus einer fremden Welt: Mehr als 1.300 Kollegen der Deutschen Bank laufen Sturm gegen den Vorstoß des Vorstandschefs Christian Sewing und der Organisationschefin Rebecca Short, um mehr als 10.000 Beschäftigte wieder öfter ins Büro zurückzuführen. Führungskräfte sollen mindestens an vier und alle anderen mindestens an drei Tagen pro Woche im Büro erscheinen. Derzeit soll es bei der Deutschen Bank eine Homeoffice-Obergrenze von 40 % und in Absprache mit Vorgesetzten bis zu 60 % geben. Wenn sich durch die Abwesenheiten im stillen Kämmerlein irgendwann auch der Kontakt der Großbank zum Kunden verflüchtigt, dürfte das zumindest freie Berater nicht sonderlich verwundern.

Deutsche Bank



Die Zahl genehmigter Wohnungen sinkt 2023 gegenüber dem Vorjahr um 94.100 auf 260.100 Wohnungen und damit auf den niedrigsten Stand seit 2012. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) nach vorläufigen Ergebnissen mitteilt, bedeutet dies einen Rückgang um 26,6 % zum Vorjahr. Niedriger war die Zahl der Baugenehmigungen zuletzt im Jahr 2012 (241.100 Wohnungen), allerdings gab es seinerzeit noch keine massive Zuwanderung durch (illegale) Migration und Kriegsflucht. Zum Rückgang der Bauvorhaben im Jahr 2023 dürften unter anderem gestiegene Kosten für Baumaterialien und verschlechterte

Finanzierungsbedingungen beigetragen haben. Natürlich bedeutet dies auch, dass die aktuelle Bundesregierung nicht alleine schuld an der jetzigen Misere und der kommenden Verschärfung der Wohnungsnot ist. Allerdings hatte **Olaf Scholz** sein gebrochenes Wahlversprechen von "400.000 neuen Wohnungen pro Jahr" mit dem Zusatz versehen "Es gibt ja den schönen Spruch: An den Taten sollt Ihr sie messen!" Nun ist allerdings die Zeit angebrochen, Olaf Scholz an seinen Taten zu messen. Denn die Warnrufe der Branche werden mittlerweile immer schriller: Das **Frühjahrgutachten der Immobilienweisen** bspw. belegt "finstere Perspektiven für alle, die in Deutschland Wohnraum schaffen wollen oder verzweifelt eine Wohnung suchen". ZIA-Präsident Dr. **Andreas Mattner**, der das Frühjahrgutachten der Immobilienweisen kürzlich vorgestellt und an Scholz-Vertraute und Bundesbauministerin **Klara Geywitz** übergeben hatte, kommentierte: "Die Analyse der Experten ist nicht nur ein Wake-up call, sondern in einigen Punkten ein regelrechter Sirenen-Alarm." Dass die Politik der Ampel daraufhin ihre Prioritäten neu sortiert hätte, ist nicht zu erkennen. Nach wie vor dominieren Themen wie Cannabis-Legalisierung und neue bürokratische Pflichten. Das ist und bleibt das Hauptversäumnis, an dem die Wähler Olaf Scholz und die Ampel hoffentlich bald messen werden!

'k-mi'-Laserstrahl – gebündelt, punktgenau, wirkungsvoll: ● Auch in anderen Sachwertklassen des Kapitalmarkts wird nur mit Wasser gekocht. Dies zeigen u. a. die aktuellen Geschäftszahlen des Branchenriesen **Union Investment** für das Jahr 2023. Der Absatz von Offenen Immobilienfonds bei dem Genossenschaftsriesen betrug nur 0,4 Mrd. € gegenüber 1,9 Mrd. im Jahr 2022. Für die Wertentwicklung seiner Offenen Immobilienfonds weist Union Investment in der kurz- und langfristigen Sicht Renditen zwischen 1,8 % p. a. (1 Jahr) und 2,3 % p. a. (10 Jahre) aus. Ebenfalls nicht in den Himmel wachsen die Bäume bei den nachhaltigen Anlagen: Union verwaltet 90,6 Mrd. € in nachhaltigen Fondsanlagen. Dies entspricht ca. 20 % der AuM und liegt in etwa auf dem Niveau des Vorjahres

●● Die krankheitsbedingten Fehlzeiten der bei der **Techniker Krankenkasse (TK)** versicherten Erwerbstätigen sind im letzten Jahr erneut gestiegen und erreichen damit einen neuen Höchststand. So war jede bei der TK versicherte Erwerbsperson 2023 im Schnitt 19,4 Tage krankgeschrieben. In 2019, dem letzten Jahr vor Corona, war im Schnitt jede TK-versicherte Erwerbsperson 15,4 Tage krankgeschrieben. Diesen Umstand nutzt nun Wirtschafts- und Klimaminister **Robert Habeck** als Erklärung für die Wirtschaftsflaute im Land. **Jürgen Heraeus**, Firmen-Patriarch von **Heraeus**, kommentiert süffisant gegenüber **Focus** diese Entwicklung: "Die aktuelle Regierung hat für all das Verständnis, statt dass mal jemand sagt: 'Wir müssen wieder ranklotzen!'"

●● Das InsurTech **wefox** hat **Dominik Ulrich**, bisheriger Leiter der internen Revision, zum Chief Risk Officer (CRO) ernannt. Der 43-jährige Ulrich soll die Verantwortung für die Risikostreuung des wefox Versicherungsträgers sowie die Risikomanagementstrategien aller europäischen Entitäten der **wefox Holding AG** übernehmen. Als Mitglied des erweiterten Executive Committee berichtet Ulrich künftig an **Julian Teicke**, CEO von wefox. Die neu geschaffene Position bei wefox dürfte nicht grundlos erfolgt sein. Schließlich brennt beim InsurTech seit einigen Wochen die Hütte mit der Aufdeckung des Skandals, wonach wefox offenbar im großen Stil zwischen 2021–2023 **Google-Bewertungen** manipuliert hat. Offenbar wollte man das Einsammeln weiterer notwendig werdender dreistelliger Millionenbeträge damals nicht gefährden, nachdem eine 650-Mio.-Dollar-Kapitalspritze zuvor zwar für Entspannung sorgte, aber die hochdefizitäre Unternehmensentwicklung sich fortsetzte. Wie es bei den Berlinern mit welchen Ergebnissen der laufenden internen Untersuchungen weitergeht, bleibt abzuwarten

●● Für die Immobilie **Langerhuize Offices** des geschlossenen Fonds **PFM EuroSelect 17 Amstelveen** hat die **DFH Group** drei neue Mieter gewonnen. Amstelveen ist ein beliebter Vorort im Süden Amsterdams und grenzt direkt an die niederländische Hauptstadt. "Diese erfreulichen Transaktionen zeigen einmal mehr die gute Zusammenarbeit und Leistungsfähigkeit unseres Fondsmanagements, des Asset Managements und nicht zuletzt unseres lokalen Asset Managers **AJRED**", so **Nikolaus von Blomberg**, Geschäftsführer der DFH Group.

Mit einer Kerninflation von 3,4 % bleibt's schwierig mit zügigen Zinssenkungen,
Ihre 'k-mi'-Chefredaktion



Uwe Kremer
Dipl.-Kfm. Uwe Kremer



Gerrit Weber
RA Gerrit Weber

Erzählt ein Bauer seinem Freund:
"Stell' dir vor, letztes bin ich mit meinem Schlepper in 'ne Radarfalle gefahren!" – "Und, hat's geblitzt?" – "Nee, nur kurz gescheppert!"

In Europas größter Informationsdienst-Verlagsgruppe...

...erscheinen die wöchentlichen Branchenbriefe:

steuerberater intern
immobilien intern
umsatzsteuer intern
Ihr Steuerberater
steuerTIP GmbH intern
EXCLUSIV (Schweiz)

Augenoptik
Auto
Taschkette
Uhren
Schmuck
Unterhaltungselektronik
Schuh
Foto
Telekommunikation
Apotheken
Sanitär
Heizung
Damenmode
Mod
Fachhandel
Spielwaren
Modellbau
Basteln
Büro
Fachhandel
Sport
Fachhandel
Elektro
Hausmode
Wäsche
Handarbeiten
Mittelstand
Parfümerie
Kosmetik
Mittelstand

Bank intern
Kapital-markt intern
finanzTIP
versicherungstip
investment intern
inside track (USA)